



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.  
Kreisgruppe München

# Oberschlesier in München

Ausgabe Nr. 2 April mit Juni 2016



Quelle: wikipedia.de Foto: Taxiarchos228

## Breslau – Europas Kulturhauptstadt 2016

Vorsitzender: Erich Plischke

Geschäftsadresse: LdO KG München, Chiemgastr. 131, 81549 München, Tel/Fax: 089 – 685488

E-Mail: [erpli.ldom@t-online.de](mailto:erpli.ldom@t-online.de)

Internet: [www.oberschlesier-muenchen.de](http://www.oberschlesier-muenchen.de)

Bankverbindung: Landsmannschaft der Oberschlesier,

Postbank München, DE64 7001 0080 0026 2808 02 BIC: PBNKDEFF

Herausgeber: LdO, Kreisgruppe München

## **Liebe Landsleute, Liebe Freunde Oberschlesiens,**

in der letzten Ausgabe unseres Rundbriefs „Oberschlesier in München“ hat Frau Christa Berndt uns allen mitgeteilt, dass sie mit sofortiger Wirkung alle ihre Ämter und Aktivitäten bei der Landsmannschaft der Oberschlesier, Kreisgruppe München ruhen lässt

Auch für uns, den Vorstand der Kreisgruppe München, kam ihr Entschluss unerwartet und überraschend und wir haben ihn mit Bedauern zu Kenntnis genommen. Frau Berndt hat ihre persönliche Entscheidung getroffen, die wir so akzeptieren und respektieren, auch wenn das Verständnis dafür zum Großteil fehlt.

Frau Berndt hat seit 2013 im Vorstand unserer Kreisgruppe mitgearbeitet. Als Stellvertretende Vorsitzende und Pressereferentin hat sie unsere Rundbriefe erstellt und gestaltet. Dabei hat sie sehr gute Arbeit geleistet und dafür auch Anerkennung nicht nur von unseren Mitgliedern erfahren.

Im Namen des Vorstands danke ich Frau Christa Berndt für ihre bis dahin sehr gute Arbeit und wünsche ihr alles Gute für die kommende Zeit.

Selbstverständlich werden unsere Rundbriefe in der gewohnten Form, mit wichtigen Informationen, interessanten Beiträgen, Berichten und schönen Bildern regelmäßig erscheinen.

Dieser Rundbrief ist der erste, den wir in Zusammenarbeit mit Paul Hansel und Franz Gnacy fertig gestellt haben. Ich denke, der ist ganz gut gelungen und so werden wir diese Vorgehensweise erstmal beibehalten. Natürlich sind wir auch offen für neue Anregungen und Vorschläge zur Verbesserung, die wir dann gerne annehmen und wenn es möglich ist, auch umsetzen.

Erich Plischke

### **Das Titelbild**

Die schlesische Hauptstadt Breslau und die spanische Stadt San Sebastian sind für das Jahr 2016 zu Kulturhauptstädten Europas ernannt worden.

Das Titelbild zeigt die Jahrhunderthalle, ein Wahrzeichen Breslaus.

Die Halle wurde nach dem Entwurf des Architekten Max Berg im Jahr 1913 zur Hundertjahrfeier der Befreiung von der napoleonischen Herrschaft errichtet.

Mit einem Durchmesser von 65 Metern war es, zu damaligen Zeit, das größte, freitragende Kuppelbauwerk der Welt.

Das aus Stahlbeton bestehende Bauwerk bietet 6000 Besuchern Sitzplätze und 20 000 bei Verwendung von Stehplätzen an.

Im Jahr 2016 wurde die Breslauer Jahrhunderthalle in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen.

## Joachim Wodok wurde mit der silbernen Ehrennadel des BdV ausgezeichnet



Foto: Norbert Gröner



Foto: Damian Schwider

Am Barbaratag der Oberschlesier 2015 konnte ich als BdV-Bezirksvorsitzender Oberbayern im Auftrag und im Namen des Landesvorsitzenden, Christian Knauer, unseren Landsmann Joachim Wodok mit der silbernen Ehrennadel des Bundes der Vertriebenen auszeichnen.

Herr Wodok ist am 19. September 1937 in Sohrau/ Oberschlesien geboren. Nach der Vertreibung durch die Polen hat es ihn nach München verschlagen. Hier wurde er in den fünfziger Jahren Mitglied der Jugendgruppe der Landsmannschaft der Oberschlesier.

Trotz familiärer und beruflicher Verpflichtungen hat ihn seine Heimat Oberschlesien nie losgelassen. Er blieb ihr aus vollen Herzen verbunden und hat sich immer, wenn man ihn brauchte, in den Dienst Oberschlesiens gestellt. Seit Anfang der neunziger Jahre hat er in der Kreisgruppe der Oberschlesier in München an führender Stelle aktiv mitgearbeitet – im Vorstand, als Finanzverwalter und darüber hinaus beim BdV als Kassenprüfer bis 2012.

Joachim Wodok hat aber nicht nur die genannten Ämter mit großem Engagement ausgefüllt, er war ferner aktiver Trachten- und Fahnenträger und ein treuer Besucher vieler Veranstaltungen der Oberschlesier und des BdV.

Deswegen hat Joachim Wodok auch schon zahlreiche Ehrungen erhalten, darunter die silberne (1998) und die goldene (2008) Ehrennadel vom Bundesverband der Oberschlesier.

Herr Wodok ist zudem Mitglied im Förderverein des HDO. Bis zum heutigen Tag ist er in allen Bereichen der landsmannschaftlichen Arbeit ein uneigennütziger und ehrenamtlich engagierter Landsmann.

Paul Hansel

# Interview mit Ministerpräsident Seehofer

zum Thema Flüchtlingspolitik für das BdV-Magazin Blickpunkt  
3.März 2016

**Seehofer:** „Das Jahr 2016 muss die Wende in der Flüchtlingspolitik bringen.“

**Blickpunkt:** Herr Ministerpräsident, für viele Menschen ist das Thema Flüchtlinge und Zuwanderung das alles beherrschende Thema.

**Seehofer:** Das gilt auch für mich und die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung. Die Flüchtlingswelle, die Europa überrollt, beschäftigt uns nach wie vor rund um die Uhr und stellt insbesondere die Verantwortlichen in Bayern vor große Herausforderungen. Zuallererst möchte ich Dank und Respekt sagen allen Bürgermeistern und Landräten, den Polizeibeamten, Sanitätern und Soldaten und den vielen Ehrenamtlichen, die tatkräftig vor Ort geholfen haben und weiter helfen, die Flüchtlinge menschenwürdig unterzubringen und zu versorgen. Nirgendwo sonst sind so viele Flüchtlinge gleichzeitig angekommen und nirgendwo sonst haben sie so schnell und unbürokratisch Hilfe gefunden wie bei uns in Bayern. Bayern leistet Großartiges in der Bewältigung der Flüchtlingskrise!

**Blickpunkt:** Was sagen Sie den Menschen, die sich sorgen? Wie lösen wir diese Herkulesaufgabe?

**Seehofer:** Als verantwortliche Politiker in Deutschland müssen wir die Sorgen der Menschen vor allen Dingen ernst nehmen und für berechtigte Ängste und Sorgen tragfähige Lösungen bieten. Ich bin überzeugt denn je: Wir brauchen ein deutliches Signal, dass die Zuwanderung in unser Land reduziert und begrenzt wird. Einhergehen muss eine Begrenzung hier mit der Unterstützung der Menschen in ihren Herkunftsländern. Wir müssen die Fluchtursachen bekämpfen, denn wer in der Heimat zumutbare Bedingungen vorfindet, wird sie nicht ohne weiteres verlassen.

Wir werden nicht umhinkommen, eine Obergrenze zu definieren, die wir als Gesellschaft noch bewältigen können. Für mich liegt die bei etwa 200.000 Flüchtlingen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass wir diese Größenordnung gut versorgen und letztlich auch integrieren können. Und eine gelingende Integration der dauerhaft Bleibeberechtigten muss doch das Ziel sein. Um die Weichen dafür richtig zu stellen, haben wir jüngst den Entwurf eines bayerischen Integrationsgesetzes auf den Weg gebracht. Wir setzen auf den Grundsatz des „Förderns und des Forderns“: Wir fördern die Integration mit vielfältigen Maßnahmen, aber wir erwarten auch von denjenigen, die bei uns bleiben wollen, dass sie unsere Werte akzeptieren und teilen. Gelungene Integration setzt den Willen zur Integration voraus. Das ist keine Einbahnstraße!

Oberster Grundsatz bayerischer Flüchtlingspolitik ist die Humanität. Jeder, der zu uns kommt und um Hilfe nachsucht, wird human und menschlich aufgenommen. Allerdings muss jedem von uns klar sein, dass auch unsere Hilfsbereitschaft an Grenzen stößt. Wir können nicht alle Menschen, die sich auf der Flucht befinden – und weltweit sind das über 60 Millionen – bei uns in Deutschland aufnehmen. Das wird uns als Gesellschaft ebenso überfordern wie unsere finanziellen Möglichkeiten oder unsere Sozialsysteme. Eine dauerhafte Zuwanderung wie wir sie im vergangenen Jahr erlebt haben – in 2015 kamen fast 1,1 Millionen Asylbewerber nach Deutschland – kann eine Gesellschaft auch beim besten Willen nicht stemmen. Wir brauchen die Obergrenze. Das Jahr 2016 muss die Wende in der Flüchtlingspolitik bringen!

**Blickpunkt:** Eine Obergrenze scheint nach den Parteitagen im Dezember und den Äußerungen der Kanzlerin in weite Ferne gerückt...

**Seehofer:** Auch bei der Frage der Obergrenze werden wir uns letztendlich durchsetzen, davon bin ich überzeugt. Ob das dann Obergrenze oder Kontingent heißt, darauf kommt es wirklich nicht an. Und in Richtung Begrenzung läuft ja eine ganze Reihe von Bemühungen auf europäischer und internationaler Ebene, insbesondere auch durch die Bundeskanzlerin. Wir werden sehen, welche Ergebnisse in naher Zukunft erzielt werden können. Wie vereinbart werden wir nach dem EU-Gipfel mit der Türkei eine gemeinsame Zwischenbilanz ziehen. Und in jedem Fall gilt: Wir Bayern haben einen Plan B und sind vorbereitet. Einiges haben wir auch schon durchgesetzt: So ist es uns gelungen, die Zuwanderung aus sicheren Herkunftsstaaten, von Menschen zum Beispiel aus dem Westbalkan, die keinerlei Bleibeperspektive bei uns haben, deutlich zu reduzieren. Da waren sicherlich Gespräche mit den verantwortlichen Politikern in Serbien und anderswo ebenso hilfreich wie die Errichtung unserer Ankunfts- und Rückführungseinrichtungen in Manching und Bamberg. Dort werden Asylverfahren beschleunigt durchgeführt und von dort erfolgt umgehend die Rückführung. Das hat Wirkung gezeigt.

**Blickpunkt:** Ist denn eine wie auch immer geartete Begrenzung überhaupt durchsetzbar?

**Seehofer:** Die Sicherung der Grenzen ist der Inbegriff von Staatlichkeit. Selbstverständlich können wir unsere Grenzen sichern und müssen nicht jeden unkontrolliert ins Land einreisen lassen, zumal „Schengen“ schon seit langem faktisch außer Kraft ist. Nicht zuletzt ist das auch eine Sicherheitsfrage. Und wenn der Bund, der an sich zuständig ist, das nicht leisten kann, sind wir bereit, unsere Grenzen auch mit bayerischer Polizei zu schützen. Grenzsicherung ist auch in Europa möglich, wie man jetzt an Schweden, Österreich und vielen weiteren Staaten sieht. Am Umgang mit den Flüchtlingen wird Europa gemessen werden. Gelingt es, sich auf eine zumutbare Verteilung auf alle Mitgliedsstaaten zu einigen, sind wir der Lösung des Problems einen ersten Schritt näher. Gelingt es nicht, sind die Grundfesten der Europäischen Union erschüttert. Solidarität, die nur in eine Richtung geht, trägt das europäische Haus nicht. Und das Ausmaß an Egoismus, das wir derzeit in Europa erleben, ist durchaus besorgniserregend.

**Blickpunkt:** Viele vergleichen die Situation jetzt mit der Situation der Heimatvertriebenen nach dem 2. Weltkrieg?

**Seehofer:** Das ist für mich aus vielerlei Gründen nicht zu vergleichen. Die Heimatvertriebenen damals waren Deutsche, weder sprachliche noch kulturelle Verständigungsschwierigkeiten waren zu überwinden. Tatkräftig und sehr erfolgreich haben sie angepackt und mitgeholfen, aus dem Deutschland der Nachkriegszeit das blühende und erfolgreiche Land zu machen, in dem wir heute leben. Heute können wir lernen aus den Erfahrungen von damals: Eine Gesellschaft kann zusammen wachsen und sich erfolgreich weiter entwickeln, wenn jeder seinen Beitrag auf einem gemeinsamen Wertefundament leistet.

**Blickpunkt:** Wir danken für das Interview und wünschen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Quelle: BdV-Zeitschrift „Blickpunkt“ Ausgabe März 2016  
Mit Genehmigung des BdV Landesverbandes Bayern e.V.

## Termine und Veranstaltungen

**09. April**, Samstag, 15:00 Uhr, HDO Raum 202/204,  
**Monatsversammlung** mit einem Quiz zum Thema Heimatkunde

**23. April**, Samstag, 16:00 Uhr Basilika Maria-Brünnlein zu Wemding  
**20-jähriges Bischofs-Jubiläum** und 75. Geburtstag vom Bischof Walter Mixa.  
Busfahrt ab München-Giesing Abfahrt: 10:00 Uhr  
Der Reisepreis wird noch bekannt gegeben (hängt auch von der Teilnehmerzahl ab)  
Bitte um recht baldige Anmeldung bei Norbert Gröner: Tel.: 08631 – 3519842 oder E-Mail:  
[nogro.obsn@gmx.de](mailto:nogro.obsn@gmx.de) (siehe letzte Seite)

**07. Mai**, Samstag, 15:00 Uhr, HDO Gaststätte  
**Muttertagsfeier**

**21. Mai**, Samstag, 17:00 Uhr, St. Jakobskirche, Unterer Anger, München  
**Schlesische Maiandacht**

**05. Juni**, Sonntag, 10:00 Uhr, St. Annaberg in Oberschlesien,  
**Minderheitenwallfahrt** Bitte um Beachtung: weitere Informationen in den Monatstreffen im April und Mai.

**18. Juni**, Samstag, 15:00 Uhr, HDO Gaststätte,  
**Monatsversammlung**

**19. Juni**, Sonntag, 10:00 Uhr, Peißenberg  
**Patrozinium des Knappenvereins-Peißenberg**,  
Teilnahme mit Fahne und in Tracht sehr erwünscht

## Weitere Termine und Vorschau

**26. April**, Dienstag, 15:00 Uhr, HDO Raum (bitte an der Pforte fragen)  
**Fachgespräch zum Thema „Kulturelle Autonomie in Oberschlesien“**  
Mitwirkende: Robert Starosta, Lukas Moj, Damian Spielvogel und Pejter Dlugosch

**22. Mai**, Sonntag, St. Annaberg Gedenken, Zeit und Ort wird noch bekannt gegeben

**26. Juni**, Sonntag, Nürnberg,  
**Bayerischer Gedenktag** für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation

**09. Juli**, Samstag, 15:00 Uhr, HDO Gaststätte,  
**Sommerfest**

**17. Juli**, Sonntag, ab 09:30 Uhr, Hausham,  
**Festtag** anlässlich der 50 jährigen Schließung der Grube Hausham,  
Teilnahme mit Fahne und in Tracht sehr erwünscht

**23 / 24. Juli, Samstag / Sonntag**  
**St. Anna - Wallfahrt – Altötting**, Busfahrt: siehe nächster Rundbrief

# Personalien

## Unsere Geburtstagkinder

**Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute und noch viele gemeinsame Jahre im Kreis Ihrer Familie und in unserem Kreis!**

### April

3 Malcherzyk Anna  
 3 Rogotz Georg  
 5 Adamiak Ryszard  
 6 Kampa Edeltraud  
 8 Reimann Margarethe  
 9 Sedlaczek Christine  
 16 Günther Anita  
 16 Kulik Sylvia  
 20 Henkel Brigitte  
 20 Henkel Helene  
 21 Viola Beate  
 26 Topel Helga  
 26 Wersch Ludwig  
 27 Henkel Bernadette  
 30 Drapa Anni

### Mai

2 Kurcius Cornelius  
 2 Wech Herta  
 5 Dudek Hubert  
 5 Schwierz Stanislaus  
 12 Sedlaczek Dr. Leo Johann  
 13 Werschowitz Hans-Dieter  
 18 Piskon Claudius  
 23 Borkert Alice  
 30 Michalik Erwin

### Juni

1 Sarsky Erhard  
 5 Schotola Christa  
 6 Topel Norbert  
 8 Henkel Heinrich  
 10 Stasch Jan  
 13 Lubojanski Anton  
 14 Miertschyk Johanna  
 17 Arndt Brunhilde  
 17 Henkel Alois  
 18 Kurcius Christiane  
 21 Kurcius Irene  
 24 Scholz Anna  
 27 Kuberek Willibald  
 29 Likar Renate

Wir begrüßen aufs herzlichste  
 unser neues Mitglied

**Josef Opiolka**  
 geb.in Beuthen O/S

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Die Vorstandschaft

### **Herzlichen Dank**

An folgende Mitglieder und Gönner,  
 die uns eine Spende zukommen ließen:

Agnes und Franz Backa, Alois Abura, Wendelin Rasenberger, Lucjan Bock, Josef Gediga, Rosemarie Sigulla, Reinhold Konietzko, und Margarete Kasproski



Fotos: Franz Gnacy

## Kolendefeierr 2016

Traditionell begann das Neue Jahr für die Mitglieder und Freunde der Landsmannschaft der Oberschlesier Kreisgruppe München mit der Kolendefeierr am 09. Januar in der Gaststätte des HDO. Der Vorsitzender, Erich Plischke begrüßte mit großer Freude und den besten Wünschen für das gerade begonnenen Jahr 2016 die zu dieser Feier sehr zahlreich erschienenen Gäste. Es folgte eine kurze Schilderung, wie die Kolende in der Heimat noch in Erinnerung lebendig geblieben ist. Wie man auf den Pfarrer gewartet hat, wie auf dem Tisch in der Stube das Kreuz mit den beiden Kerzenleuchtern und das Weihwasser bereitgestellt wurden. Davor wurde die Ritsche mit einem kleinen Kissen gestellt, damit der Pfarrer beim Niederknien nicht allzu hart hatte.

Dann segnete der Pfarrer das Haus, bekam eine Spende und den Kindern schenkte er ein kleines Bild, oft vom Namenspatron oder aber mit einem heiligen Motiv. So war das eben bei uns zu Hause.

Frau Magda Sorich konnte bei der Barbarafeier nicht dabei sein und somit wurde ihr im Rahmen dieser Veranstaltung die Urkunde für 20. Jährige Vereinstreue überreicht. Auch die Geburtstagsjubilare des Jahres 2015 wurden anlässlich ihrer runden Geburtstage geehrt.

So feierte im Jahr 2015 der Hr. Joachim Przewloka den 75. Geburtstag, den 80. Feierten Fr. Ursula Breitel, Fr. Anita Günther, Hr. Günter Duczek und Hr. Hans Dieter Miller und den 90. Geburtstag feierten Fr. Rita Sowieja und Hr. Erhard Sarsky.

Nach den Hinweisen auf die nächsten Veranstaltungen begrüßte der Vorsitzende unseren Pfarrer Joseph Scholz und bat ihn die Kolendefeierr abzuhalten. Das Kreuz, die Kerzenleuchter und das Weihwasser stellte die Familie Plischke zur Verfügung und Norbert Gröner brachte den Weihrauch mit. In seiner Andacht berichtete Pfarrer Scholz über die Geschichte und den Ablauf der Kolende nicht nur in Oberschlesien. Es wurden gemeinsam noch einige Weihnachtslieder gesungen bevor Pfarrer Scholz den Kolendesegen spendete, wobei er mit Weihwasser nicht sparte und Norbert Gröner stand ihm mit dem Weihrauch nicht nach.

Die Stimmung war ausgezeichnet und das anschließende, traditionelle, gemeinsame Eisbeinessen wurde für alle zu einem kleinen Festessen. Am Ende haben alle ihre Schnapsgläser erhoben und auf das gemeinsame Wohl miteinander angestoßen. Viele Gäste blieben noch länger da, unterhielten sich und ließen die gelungene Veranstaltung ausklingen.

Erich Plischke

## Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe der Oberschlesier in München

In Anwesenheit des HH Pfarrer Scholz, des Landesvorsitzenden der LdO in Bayern, Schwider, und des BdV – Bezirksvorsitzenden von Oberbayern, Hansel, fand am 6.2.2016 die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe im HDO statt.

Unser Vorsitzender, Erich Plischke, konnte ferner neben der Ehrenvorsitzenden, Gertrud Müller, und seinem Vorgänger, Norbert Gröner, zahlreiche Mitglieder und Interessenten willkommen heißen.

Vor seinem Bericht gratulierte er den Geburtstagskindern des Monats Februar und wünschte Ihnen Gesundheit und ein herzliches oberschlesisches Glück Auf.

In seinem Bericht erinnerte Plischke daran, dass er nunmehr seit einem Jahr das Amt ausübe und dass er bei aller Verantwortung mit Zuversicht und Mut an die Arbeit gegangen sei. Er dankte der vor einem Jahr ebenfalls neu gewählten Vorstandschaft für harmonische, konstruktive und vertrauensvolle, an der Sache und an Oberschlesien orientierten Zusammenarbeit. Ebenso dankte er den zahlreichen Helferinnen und Helfern aus dem Kreis der Mitglieder, die immer da seien, wenn man sie brauche, und ohne die so manche Veranstaltung nicht durchgeführt werden könnte. Ein großer Dank ging auch an die Mitglieder der Kreisgruppe für zahlreiches Erscheinen bei den Veranstaltungen. Dies zeige die große Heimmattreue und tiefe Heimatverbundenheit der oberschlesischen Landsleute.

Unser Vorsitzender erinnerte in seinem Bericht an eine Reihe von besonderen Veranstaltungen und Feiern im abgelaufenen Jahr wie z.B. an die Gedenkfeier zur Volksabstimmung, an die Wallfahrt nach Altötting, an die Gedenkfeier für Herbert Hupka aus Anlass seines 100. Geburtstages, an den landesweiten Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation in der Allerheiligenhofkirche, an den zentralen Tag der Heimat in Traunreut sowie natürlich an den jährlichen Höhepunkt, die Barbara Feierlichkeiten. Den Festgottesdienst hielt hierbei der aus Oberschlesien stammende Bischof Walter Mixa mit weiteren Priestern aus der oberschlesischen Heimat. Den Abschluss des Jahres bildete die feierliche Weihnachtsmesse mit dem unverzichtbaren „Transeamus“.

Das Jahr 2016 begann mit der Kolendefeier und dem anschließenden Eisbeinessen. Die Gaststätte des HDO war brechend voll. Viele junge Oberschlesier waren auch hier anwesend.

Es war also ein reich angefülltes Jahr mit abwechselnden Veranstaltungen und Feierlichkeiten. Die Oberschlesier, so unser Vorsitzender, präsentierten sich als lebensfrohe und heimatverbundene Gruppe.

Der Bericht wurde mit großem Beifall und mit Dank für die geleistete Arbeit aufgenommen.

Es folgte der Kassenbericht von Landsmann Lubojanski, der ausgesprochen positiv ausfiel. Die Kasse ist gut im Plus. Zugleich konnte die Mitgliederzahl gesteigert werden. Die Kreisgruppe umfasst derzeit 134 Mitglieder. Gedankt wurde auch den vielen Spendern, die damit auch zum schönen Plus in der Kasse beitrugen. Nicht verwunderlich, dass unser Kassier darum bat, in der Spendenbereitschaft nicht nachzulassen.

Bei der Kassenprüfung durch die Landsleute Labus und Wodok gab es nichts zu beanstanden. Auch bei der anschließenden Aussprache über die Berichte gab es keinerlei Kritik, so dass die Kreisgruppe, die Vorstandschaft und der Vorsitzende auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Oberschlesien in München ist präsent und kann selbstbewusst und guten Mutes in das Jahr 2016 hineingehen.

Mit der oberschlesischen Hymne wurde die Jahreshauptversammlung würdevoll beendet.

Da die Jahreshauptversammlung am 6.2., also am Faschingssamstag, stattfand, ging sie nach ihrem Ende nahtlos in ein gemütliches Faschingstreiben über. Landsmann Fürguth betätigte sich recht professionell und schwungvoll als Disc- Jockey. Er brachte die HDO Gaststätte zum „Erbeben“. Die Oberschlesier, das zeigte sich hier wiederum, können auch ganz ordentlich feiern.

Paul Hansel

## **Schlesier Verein München und LdO München intensivieren Zusammenarbeit**

Am 15. Januar 2016 fand im Haus des Deutschen Ostens eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der Landsmannschaft der Oberschlesier, Kreisgruppe München, und des Schlesier Vereins, Kreisgruppe München, statt. Unter der Leitung von Erich Plischke und Dr. Gotthard Schneider wurden eine engere Zusammenarbeit und eine Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen vereinbart.

Am 9. Juli 2016 wird das Sommerfest gemeinsam gefeiert.

Am 8. Oktober wird das Erntedankfest gemeinsam gefeiert. Dabei sollen in der HDO Gaststätte besondere schlesische Speisen gereicht werden.

Am 16. Oktober 2016 wird gemeinsam an die Hl. Hedwig, die Patronin Schlesiens, erinnert. Am 13. November 2016 nehmen beide Landsmannschaften gemeinsam am landesweiten Volkstrauertag teil.

Noch nicht terminiert sind ein Breslau Abend (die schlesische Hauptstadt ist bekanntlich in diesem Jahr europäische Kulturhauptstadt) und ein Gerhart Hauptmann Abend ( der große schlesische Dichter und Literaturnobelpreisträger ist am 6. Juni vor 70 Jahren in seinem Haus in Agnetendorf im Riesengebirge gestorben. Er wurde auf der Insel Hiddensee begraben.)

Vereinbart wurde, künftig zu Beginn eines jeden Jahres eine gemeinsame Vorstandssitzung abzuhalten, um wichtige gemeinsame Projekte und Veranstaltungen festzulegen. Ziel der engeren Zusammenarbeit ist es, Geschichte und Kultur Schlesiens noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen und gemeinsam ein starker Anwalt für ganz Schlesien zu sein. Denn Schlesien hat nicht nur eine große deutsche historische und kulturelle Vergangenheit, Schlesien ist, um es mit dem Oberschlesier Herbert Hupka zu sagen, Präsenz.  
Paul Hansel

## **Tag des Selbstbestimmungsrechts 2016**

Am Samstag, 5. März 2016, fand im Senatssaal des Bayerischen Landtags der Tag des Selbstbestimmungsrechts statt. Die Präsidentin, Frau Barbara Stamm, hatte uns den Saal zur Verfügung gestellt, wofür wir herzlichen Dank sagen. Wieder mal fanden sich zu diesem Gedenk Anlass die Kreisgruppe der Sudetendeutschen Landsmannschaft (SL), die Kreisgruppe der Landsmannschaft der Oberschlesier (LdO) und der BdV München zu einer gemeinsamen Feier zusammen.

Die Sudetendeutschen erinnern an den 4. März 1919. An diesem Tag fanden im Sudetenland machtvolle Demonstrationen für das Selbstbestimmungsrecht statt, die allerdings von der tschechischen Polizei mit brutaler Gewalt niedergeschlagen wurden. Die Sudetendeutschen hatten 54 Tote zu beklagen.

Die Oberschlesier erinnern in diesem Märzmonat an die Abstimmung in ihrer Heimat vor 95 Jahren, im Jahr 1921, bei der 60 Prozent der Bevölkerung für den Verbleib Oberschlesiens bei Deutschland stimmten. Die Polen wollten sich mit diesem Ergebnis allerdings nicht abfinden und versuchten, Oberschlesien gewaltsam zu annektieren. Dieser Aufstand wurde auch dank vielfältiger Hilfe aus ganz Deutschland, darunter auch aus Bayern, am Annaberg abgewehrt. Dennoch musste letztlich ein großer Teil Oberschlesiens mit bedeutenden Bergbau- und Industrieanlagen an den neu gegründeten Staat Polen abgetreten werden, darunter z.B. Städte wie Kattowitz, wo 85% der Bevölkerung für Deutschland stimmten.

Johann Slawik, der Kreisvorsitzende der SL, der zusammen mit seiner Frau auch den Großteil der Vorbereitung und Organisation dieser Veranstaltung geschultert hat, konnte zahlreiche prominente Gäste im Senatsaal begrüßen. Anwesend waren die Abgeordneten Bernhard Seidenath (CSU) und Volkmar Halbleib (SPD), die die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen hatten und jeweils ein Grußwort sprachen. Die Grünen waren durch die Abgeordnete, Frau Kamm, vertreten, die Stadt München durch die Stadträte Otto Seidl und Frau Dr. Manuela Ohlhausen, beide CSU. Herr Seidl sprach das Grußwort für die Stadt.

Für die Landsmannschaften waren anwesend: Bernd Posselt, der neu gewählte Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Bundesvorsitzende der SL, Steffen Hörstler, der Landesvorsitzende der SL, Albrecht Schläger, der Bundesvorsitzende der Seliger Gemeinde und Prof. Dr. Rudolf Fritsch, Präsident der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften. In seinem Grußwort würdigte Posselt u.a. die Leistungen von Prof Kittel als Gründungsdirektor der Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung in Berlin. Für den Mitveranstalter LdO wurden namentlich begrüßt der Landesvorsitzende, Damian Schwider, der Kreisvorsitzende, Erich Plischke, und die Ehrenvorsitzende, Gertrud Müller. Anwesend waren viele Oberschlesier, darunter eine Trachtenabordnung aus Nürnberg. Die Landsmannschaft der Schlesier repräsentierte Dr. Gotthard Schneider, die Danziger Dr. Alfred Lange und die Pommern Ernst Schröder. Frau Bitz als BdV Kreisvorsitzende von München repräsentierte zugleich die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland und Herbert Pietschmann den Förderverein des Hauses des Deutschen Ostens. Anwesend war ferner Florian Besold von der Bayerischen Einigung, ein treuer Freund der Heimatvertriebenen und Aussiedler. Umrahmt wurde diese Veranstaltung von zahlreichen Fahnen- und Trachtenabordnungen der Landsmannschaften sowie musikalisch von der Gartenberger Bunkermusik aus Geretsried.

Prof. Dr. Manfred Kittel, Berlin, hielt eine fundierte, tiefschürfende Festrede über das Selbstbestimmungsrecht zum einen und die beiden historischen Ereignisse im Sudetenland und in Oberschlesien vor rund 100 Jahren zum anderen. Ausgewogen behandelte Kittel die Hintergründe, Folgen und Fernwirkungen der beiden Ereignisse verbunden mit den außenpolitischen Implikationen zwischen den Siegermächten Frankreich, England und den USA. Die Ergebnisse dieser Ereignisse in beiden Regionen vergifteten das Klima zwischen den Völkern in Mitteleuropa. Da blieben tiefe Wunden gerade bei den Deutschen zurück, die eine nationalsozialistische Propaganda später auch geschickt zu nutzen wusste. Oberschlesien und das Sudetenland blieben Konfliktzonen in der Zwischenkriegszeit. Nicht von ungefähr gehört die Sudetenkrise von 1938 zum Vorspiel für den kommenden Krieg, der dann in Oberschlesien ( Sender Gleiwitz) seinen Ausgang nahm. Lang anhaltender Beifall dankte dem Festredner für diese ausgezeichnete Rede.

In seinem Schlusswort konnte Paul Hansel, der hier auch für den Mitveranstalter, die LdO München sprach, auf eine würdige und feierliche Veranstaltung zurückblicken. Derartige Veranstaltungen dienen der Identität der Heimatvertriebenen. Die einzelnen Landsmannschaften wollen ihre Identität bewahren und weitergeben, sie wollen bei aller Integration in Bayern unverwechselbar bleiben als Sudetendeutsche, als Schlesier, als Pommern usw. Hansel dankte allen, die diese Veranstaltung vorbereitet und an ihr mitgewirkt haben.

Ein kleiner Umtrunk mit vielen interessanten Gesprächen zu dieser Gedenkveranstaltung rundete diesen gelungenen Tag des Selbstbestimmungsrechts im Bayerischen Landtag in München ab.

Paul Hansel



Jesus, der Retter des Menschen

### Bischof Walter Mixa

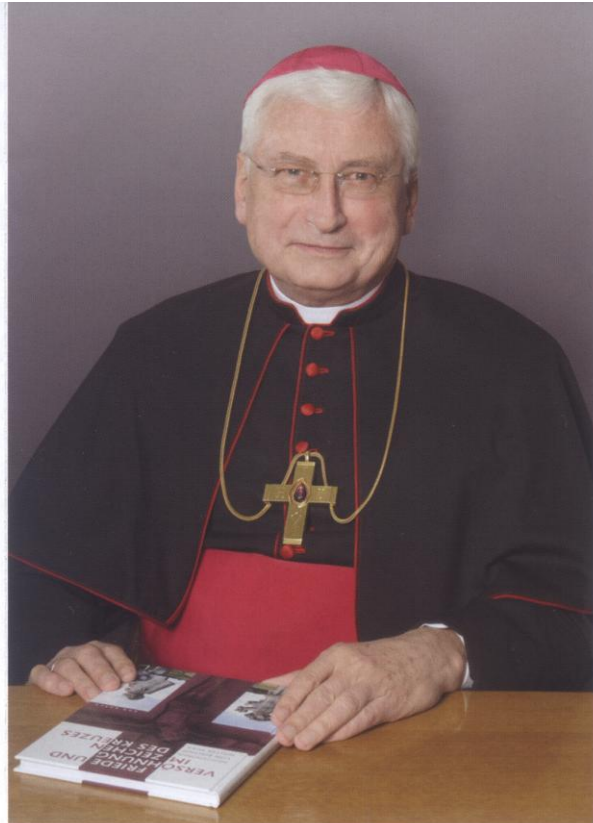
Geboren in Königshütte/Oberschlesien  
am 25. April 1941.

Zum Priester geweiht in Dillingen  
am 27. Juni 1970.

Im Dom zu Eichstätt zum Bischof  
geweiht am 23. März 1996.

Von Papst Johannes Paul II. zum  
Katholischen Militärbischof für  
die Deutsche Bundeswehr ernannt  
am 31. August 2000.

Im Hohen Dom zu Augsburg  
als Bischof von Augsburg  
eingeführt am 1. Oktober 2005.



## Sankt Annaberg in Oberschlesien



Fotos: Franz Gnacy 2013